

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	GB1 Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten 100.1 Projektleitung Döppersberg
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Martina Langer +49 202 563 4286 +49 202 563 8511 martina.langer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.11.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/1747/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
09.12.2021	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen	Entgegennahme o. B.
Neugestaltung Döppersberg - Bericht		

Grund der Vorlage

Der Bericht ist ergänzend zu den Ausführungen im Controllingbericht zu verstehen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschlussfassung entgegengenommen.

Unterschrift

Meyer

Begründung

1. Natursteinfassade

Die Kontrolle der Natursteinfassade durch den Gutachter fand Mitte Oktober statt. Das bei der Befahrung sichergestellten lose Material wurde entfernt und gesichert. Die städtische Begehung erfolgt wöchentlich.

Zur Klage zur Natursteinfassade, siehe unter Punkt 5. Klageverfahren.

2. Wupperpark

Baustellenbericht:

Die Pflanzung der Bäume, des Bambus, des Rasens und der Bodendecker ist erfolgt; die Ausstattungselemente wie Sitzauflagen, Fahrradbügel, Mülleimer usw. sind montiert.

Wie bereits berichtet, hat der Infopavillon am 25.10., der Corona Test- und Impfraum am 03.11. und das Café Cosa am 15.12.2021 eröffnet.

Der Park ist seitdem für die Öffentlichkeit freigegeben.

Die Herstellung der gestalterischen Asphaltbeschichtung wird erst bei besserer Witterung voraussichtlich im Frühjahr 2022 erfolgen. Für die Beschichtungsarbeiten muss der Wupperpark für ca. 1 Woche gesperrt werden.

3. Hochbau und Tiefbau

Parkdeck & Mall

Die Undichtigkeiten der Tageslichtöffnungen werden, wie berichtet, als Ersatzvornahme im Auftrag der Stadt Wuppertal ausgeführt. Die Kosten werden der ARGE Wittfeld/MBN in Rechnung gestellt (bisher 25.000€, zu erwarten zusätzlich 50.000€)

Die bisher getroffenen Maßnahmen sind noch nicht abschließend. Es werden noch die Fugen der Glasscheiben untersucht und ggf. abgedichtet.

Die Gewährleistungsfrist Parkdeck/Mall läuft im Dezember 2021 aus. Die Vorbegehungen mit allen Beteiligten haben stattgefunden; die Mängel wurden aufgenommen. Die ARGE kommt den Mangelarbeiten (schleppend) nach.

Die Presse berichtete über den alten Mangelpunkt der Veralgung an der Fassade des historischen Empfangsgebäudes. Das Problem tritt im Wesentlichen im Bereich der permanenten Durchfeuchtung durch die immer noch nicht voll funktionsfähigen Dachrinnen auf. Die erforderlichen Reparaturen liegen im Verantwortungsbereich der DB. Die Bahn (Eigentümer des Gebäudes, einschl. der Sandsteinfassade) ist bereits mehrfach informiert worden.

Elisabeth-Schniewind-Straße (im Projekt sog. Zufahrt West)

Die Planung der Zufahrt West wird vorbereitet, die Randbedingungen werden mit den Beteiligten (Eigentümer/Investor Historisches Bahnhofsgelände und ehem. Bundesbahndirektion) abgestimmt. Auch mit der DB AG sind hier noch weitere Abstimmungen erforderlich.

Gehweg Nord

Die Verkleidungsplatten an der Brüstung wurden durch extremen Vandalismus stark beschädigt. Daher wurde zunächst ein Schutzzaun aufgestellt. Die Konstruktion muss verändert werden. Die Vorbereitungen laufen.

Platz Ost

Die Planung zum Platz Ost ist noch auszuschreiben. Die Umsetzung der Leistungen wird angesichts der Priorität der anderen Projektbausteine als letztes Teilprojekt ausgeführt werden.

4. Förderung und Finanzierung

Die Informationen zur Förderung und Finanzierung aus dem Sachstandsbericht November 2021 werden fortgeschrieben.

Der Verwendungsnachweis ZOB/ÖV wurde vom VRR positiv beschieden und die Umsetzung des Projektes gelobt. Die Förderung für den ÖPNV beläuft sich insgesamt auf rd. 3,9 Mio. €.

Nun werden die weiteren Schlussverwendungsnachweise vorbereitet

5. Klageverfahren

Zur Klage zur Natursteinfassade hat das Gericht die Beteiligten zu einem Güetermin und frühen ersten Termin im Januar 2022 geladen. Die Klageerwiderungen der Planer und der ARGE sind eingegangen. Das Gericht hat den Güetermin auf Ende März 2022 verschoben.

Die Klageerwiderung über Werklohnforderung in Höhe von 12,7 Mio. € brutto zuzüglich Zinsforderung ist am 14.10.2021 dem Gericht zugestellt worden.

Zum Klageverfahren JSWD wird die Kammer demnächst einen Beweisbeschluss erlassen. Die Kammer hat dazu angeregt, dass Klägerin und Beklagte versuchen, sich auf die Person eines Sachverständigen zu einigen. Die Abstimmungen dazu dauern noch an.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung: Keine wesentlichen Veränderungen